

## **Positionspapier der FB 1 zum Entwurf der Stellungnahme des Fakultätsrats EW zu den Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg**

Der FB 1 stimmt der Anforderungsbeschreibung, die die Expertenkommission in Bezug auf die Zukunft der Hamburger Lehrerbildung vorgelegt hat, generell zu. Dies gilt insbesondere für den die Arbeit der Kommission leitenden Grundsatz, dass Inklusion „Aufgabe für alle Lehrkräfte“ ist: „Vorbereitung auf Umgang mit den verschiedenen Dimensionen von Schülerheterogenität ist ein querliegendes, alle Elemente der Lehrerbildung durchziehendes Prinzip.“ (Empfehlungen, S. 3). Der FB 1 teilt das weite Inklusionsverständnis der Expertenkommission, nach dem zu der angesprochenen Schülerheterogenität neben der Dimension Behinderung auch weiterhin zentrale Merkmale von schulisch bedeutsamer und stets im historischen Wandel befindlicher *diversity* gehören, wie Sprache, Kultur / Religion, sozio-ökonomisches Milieu, Geschlecht und individuelle Lernvoraussetzungen.

All diesen Dimensionen von Schülerheterogenität trägt die Struktur der universitären Lehrerbildung in Hamburg schon jetzt auch unter Berücksichtigung zunehmender Globalisierung Rechnung. Dabei kommt vor allem der Allgemeinen Erziehungswissenschaft die Aufgabe zu, die Grundlagen für eine heterogenitätssensible Professionalisierung des Lehrerberufs zu vermitteln. Im bisherigen BA-Teilstudiengang Erziehungswissenschaft für die Lehrämter an der Primar- und Sekundarstufe 1, am Gymnasium sowie an Sonderschulen leistet sie dies im verpflichtenden Grundlagenmodul vor allem im Rahmen der Lehrveranstaltungen *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der EW* und *Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung*. Und im MEdA-Teilstudiengang Erziehungswissenschaft für die Lehrämter an der Primar- und Sekundarstufe 1 sowie am Gymnasium sind es insbesondere das Modul *Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der Prioritären Themen 'Umgang mit Heterogenität', 'Schulentwicklung' und 'Neue Medien'* und die zweisemestrigen, auf die Master-Arbeit vorbereitenden *Forschungswerkstätten*, in denen die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität bereits professions- und inklusionsbezogen Berücksichtigung finden.

Der FB 1 begrüßt entsprechend die Empfehlung der Expertenkommission, diese Bemühungen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen strukturell auszuweiten und gleichzeitig enger miteinander zu verzahnen. Eine entsprechende Intensivierung der erziehungswissenschaftlichen Theorie- und Forschungsmethodenausbildung, die sich an einem weiten Inklusionsverständnis orientiert, ist allerdings ohne zusätzliche Ressourcen nicht leistbar: Sie müsste sonst auf Kosten unverzichtbarer erziehungswissenschaftlicher Lehre im Bereich der unterrichtsfachunabhängigen wissenschaftstheoretischen und methodologischen Fundierung der beiden anderen Prioritären Themen und zu Lasten der fachdidaktischer Studieninhalte erfolgen.

Der FB 1 geht – ebenso wie der Fakultätsrat – davon aus, dass sich die besonderen Herausforderungen im Umgang mit Heterogenität und Inklusion in allen Schulformen stellen und plädiert deshalb – anders als die Expertenkommission – für einen einheitlichen Lehramtsstudiengang der Sekundarstufen I und II.

Prof. Dr. Knut Schwippert, Prof. Dr. Andrea Liesner

Hamburg, 24.04.2017